



Herbol-Ausgleichsmörtel

Hydraulisch abbindender Werk-Trockenmörtel zum Ausbessern und ganzflächigen Überputzen

I. Werkstoffbeschreibung

Herbol-Ausgleichsmörtel ist ein Werk trockenmörtel nach DIN 18557 sowie DIN EN 998-1. Kalk- Zementputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung mit mineralischen Leichtzuschlagstoffen und erhöhtem Luftporenanteil, ohne organische Leichtzuschläge (EPS). Zum Ausbessern und ganzflächigen Überputzen mineralischer Untergründe aller Art, innen und außen und im Feuchtbereich. Der Werkstoff ist spannungsarm, geschmeidig mit gutem Wasserrückhaltevermögen und Untergrundhaftung. Herbol-Ausgleichsmörtel ist Wasser abweisend (W 2 nach DIN EN 998-1) und wasserdampfdurchlässig.

Werkstoffbeschreibung

Art des Werkstoffes	hydraulisch abbindender Werk-Trockenmörtel	
Farbtöne	hellgrau	
Struktur	Feinputzstruktur, Oberkorn ca. 1,3 mm	
Schüttdichte	ca. 1,30 kg/l	
CE-Kennzeichnung	Mörtelgruppe	CS II gemäß DIN EN 998-1 (P IIb, nach DIN 18550)
	Druckfestigkeit	1,5 - 5,0 N/mm ²
	Wärmeleitfähigkeit λ ₁₀ , drv	≤ 0,83 W/(mK) (für P = 50 %)
	(Tabellenwert nach EN 1745)	≤ 0,93 W/(mK) (für P = 90 %)
	Wärmeleitfähigkeit λ _R	1,0 W/(mK)
	(Tabellenwert nach DIN V 4108)	
μ-Wert	20	
Zusammensetzung (gemäss VdL)	Portlandzement, Sand, Weißkalkhydrat und mineralische Leichtzuschläge, Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung	
Verdünnungsmittel	Wasser	
Packungsgrößen	25 kg-Papiersack	
Lager- und Transportvorschriften	UN:-	

Gefahrenkennzeichnung



Reizend. Enthält: Zement. Reizt die Augen und die Haut (R36/38). Gefahr erster Augenschäden (R41). Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich (R43). Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen (S2). Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden (S24/25). Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren (S26). Nicht in die Kanalisation gelangen lassen (S29). Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen (S37/39). Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen (S46).



Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

Wichtige Hinweise

Während der Verarbeitung Haut- und Augenschutz tragen, empfindliche Bauteile auf Grund ätzender Wirkung abdecken. Chromatarm nach TRGS 613.

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d. h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, ATV 18350. Nicht bei starkem Wind und direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten. Vor Regen, extremer Luftfeuchte (Nebelnässe) und Frost bis zur völligen Trocknung des Putzes schützen. Während der Verarbeitung Augen und empfindliche Haut vor Mörtelspritzern schützen, bei Berührung sofort mit viel klarem Wasser abspülen. Herbol-Ausgleichsmörtel ist nicht für die Überarbeitung von glänzenden oder elastischen Beschichtungen und Sockelflächen geeignet. Schadstellen und Löcher können bis zu 3 cm in einem Arbeitsgang aufgefüllt werden. Bei flächigem Auftrag von Herbol-Ausgleichsmörtel können Schichten von 3 mm bis 10 mm Dicke in einem Arbeitsgang aufgetragen werden. Bei großen zusammenhängenden Flächen empfiehlt sich die Verwendung eines Armierungsgewebes, z. B. Herbol-Armierungsgewebe 160 g*.

Verarbeitungshinweise

Auftragsverfahren

aufziehen und glätten mit Glättkelle oder aufspritzen mit Putzmaschine und abziehen mit z. B. Kartätsche. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben, filzen oder mit dem Gitterrabbot für die nachträgliche Beschichtung mit Edelkratzputzen oder Keramik aufräumen.

Verarbeitungstemperatur

nicht unter + 5 °C und über 30 °C für Untergrund und Luft bei der Verarbeitung und während der Trocknung

Trockenzeiten (bei 23°C und 50% relativer Luftfeuchtigkeit)

je nach Schichtdicke nach ca. 6 Stunden erstarrt, nach ca. 24 Stunden fest. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

Verbrauch

ca. 1,2 kg/m²/mm – ca. 1,6 kg/m² Putzmischung je mm Schichtdicke

Anmachen des Mörtels

Herbol-Ausgleichsmörtel wird mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze angemischt. Kleinmengen können von Hand oder mit einem langsam laufenden Rührwerk angerührt werden. Etwas rationeller ist der Einsatz von Durchlauf- und Zwangsmischem. Der Mörtel wird mit der Glättkelle aufgezogen und planben geglättet. Bei großflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz einer Putzmaschine.

Mischungsverhältnisse

Richtwert 7-8 l Wasser pro Sack

Topfzeit

ca. 3-4 Stunden

Reinigung der Werkzeuge

sofort nach Gebrauch mit Wasser

Lagerung

ca. 1 Jahr im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei

III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Wichtiger Hinweis:

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, trocken und frei von Ausblühungen, Algen, Moos, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein. Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. Kalkputze CS II > 1,5 N/mm² (P II) und mineralische Leichtputze mind. 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. Ungeeignete Untergründe: z. B. Dispersionsfarben, Lackfarbenbeschichtungen, Kunststoffe, Holz, waagerechte Flächen mit stehendem Wasser bzw. Dauernassbelastung und begehe- oder befahrbare Flächen.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

GRUNDBESCHICHTUNG

Kalkzement- u. Zementmörtelputze CS II, CS III u. CS IV (P II u. P III) u. mineralische Leichtputze mit einer Festigkeit > 2,0 N/mm²	Das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken, fest und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Die Beschichtung darf frühestens drei Monate nach Fertigstellung des Sichtmauerwerks aufgebracht werden. BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.
Kalksandstein (nur frostbeständige Vormauersteine), Ziegelsichtmauerwerk (nur frostbeständige Vormauersteine)	Das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken und frei von Salzen und Ausblühungen sein. BFS-Merkblatt Nr. 13 beachten.
Beton	Beton muss mindestens der Festigkeitsklasse C20/25 nach DIN EN 206-1 entsprechen. Der Untergrund muss, z. B. durch Strahlen, so vorbereitet werden, dass ein einwandfreier Verbund zur späteren Spachtelung gegeben ist. Vor dem Aufbringen von Herbol-Ausgleichsmörtel ist der Betonuntergrund vorzunässen. Der Untergrund soll matt-feucht, aber keinesfalls wassergesättigt sein.

ZWISCHENBESCHICHTUNG

für alle oben genannten Untergründe	Spachtelung: Herbol-Ausgleichsmörtel* auf den matt-feuchten Untergrund mit der Glättkelle auftragen (bei flächigem Auftrag 3-10 mm pro Arbeitsgang). Nach Nivellierung und kurzem Anziehen (je nach Auftragsmenge ca. 20 bis 60 Minuten) mit einer Schwammscheibe, einem Holz- oder Filzbrett abreiben, oder evtl. mit einer rostfreien Edelstahl-Glättkelle abglätten. Auf gering saugenden Untergründen Herbol-Ausgleichsmörtel* zunächst in Kornstärke aufziehen, kurz anziehen lassen und dann flächig feucht in feucht erneut Herbol-Ausgleichsmörtel* auftragen. Zur Verbesserung der Haftung wird, insbesondere auf ungleichmäßigen, saugenden, mineralischen Untergründen, Herbol-Ausgleichsmörtel* zuerst in Mischung mit Herbol-Haftdispersion* (Mischungsverhältnis: 4 Vol.-Teile Ausgleichsmörtel + 1 Vol.-Teil Haftdispersion) dünn vorgelegt. Dann wird in diese noch erforderliche "Haftschicht" Herbol-Ausgleichsmörtel* in üblicher Mischung und der erforderlichen Schichtdicke aufgetragen und abgerieben.
--	--

SCHLUSSBESCHICHTUNG

für alle oben genannten Untergründe	Nach erfolgter Grundbeschichtung kann Herbol-Ausgleichsmörtel* mit allen Herbol- Innen- und Außendispersionsfarben überarbeitet werden.
--	---

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

**Herbol-Ausgleichsmörtel
H622-0411**

Entsorgungshinweise
Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben Gebinde mit Resten bei einer Sammelstelle für Altlacke abgeben.

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.



Akzo Nobel Coatings GmbH
Aubergstrasse 7
A-5161 Elixhausen
Tel. +43 662 48989-244
Fax +43 662 48989-66
herbol.at@akzonbel.at
www.herbol.at

www.herbol.at

Ausgabe: April 2011
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

